

Gesamte Ausbildung der Grundschullehrkräfte "neu denken"

Beitrag von „Palim“ vom 10. Juni 2023 01:39

Zitat von ISD

Ich habe jedenfalls noch keine Lehrkraft getroffen, die mir gegenüber äußerte, dass das aktuelle System sie optimal auf den Job vorbereitet hätte.

Ich habe nicht im aktuellen System studiert, aber im damaligen.

Meine Ausbildung an der Uni war gut und hat mich in vielerlei Hinsicht gut auf den Beruf vorbereitet.

Die Inhalte der Fächer entsprachen nicht dem, was im Unterricht benötigt wird. Das ist ein Irrglaube, dass man an der Uni beigebracht bekäme, was man später unterrichten sollte, der mir immer wieder begegnet.

Vielmehr ist es doch so, dass man die Grundzüge des Faches erlernt, um bei späterer Weiterentwicklung auf dieser Grundlage fachliche Entscheidungen treffen, sich schnell fortbilden zu können und um selbst Unterricht wie auch Materialien entsprechend planen und ausrichten zu können.

Zitat von Ichbindannmalweg

Was ich nicht nachvollziehen kann, sind Aussagen wie: was ich an der Uni gelernt habe, kann ich für die Schule nicht gebrauchen. Wer so denkt, denkt meiner Meinung nach zu kurz. An der Uni lernt man doch in erster Linie die fachlich sichere Erarbeitung neuer Inhalte und die kritische Auseinandersetzung. Die Inhalte am sich sind austauschbar.

Zitat von Caro07

Durch das fachwissenschaftliche Studium von Fächern, die mir lagen, habe ich gelernt, tiefer in die Materie vorzudringen. Das, was man dadurch gelernt hat, kann man indirekt auf andere Fächer übertragen, z.B. Herangehensweisen, Strukturen schaffen usw., hilft auch bei der fachfremden Unterrichtsplanung.

Die Inhalte der Erziehungswissenschaften haben eine ähnliche Grundlage gelegt, die angesichts der Entwicklung der letzten Jahre mit Umsetzung von Integration und Inklusion, hinsichtlich Lernschwierigkeiten und Beeinträchtigungen hilfreich und zumindest ein guter Ausgangspunkt waren.

Zitat von Caro07

Für das Grundschullehramtstudium finde ich wie auch für die Förderschule und die Hauptschule wichtig, dass man das ganze pädagogische und psychologische Spektrum möglichst vertieft studiert. Und da gibt es viel zu tun, das ist nicht nach 6 Semestern abgehakt. Hintergrundwissen ist für professionelles Handeln in heterogenen Klassen mit unterschiedlicherfordernder Elternschaft wichtiger denn je.

Das sehe ich auch so und gerade weil die Herausforderungen in den letzten Jahren erheblich gestiegen sind, muss dies im Studium Berücksichtigung finden.

Bei uns gab es zudem ab dem 1. Semester betreute Praktika, Seminare zur Unterrichtsplanung, gehaltenen und reflektierten Unterricht in allgemeinen und später in fachlich ausgerichteten Praktika.

Ähnliches wurde im BL inzwischen für alle Unis umgesetzt, das Praxissemester ist vorgeschrieben.